

STATISTISCHE BERICHTE

17. MRZ. 2005

na

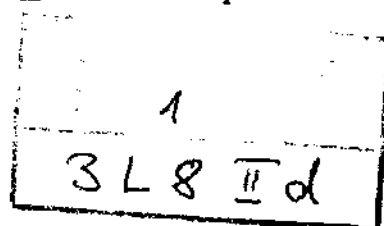


Z 643

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VII/62/71

Erschienen am 28. April 1954



Das Braugewerbe im Rechnungsjahr 1952

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	<u>Seite</u>
A. Vorbemerkungen	3
B. Betriebe, Erzeugung und Verbrauch von Bier	
1. Die Herstellungsbetriebe	3
2. Braustoffbeschaffung und-verbrauch	6
3. Die Biererzeugung nach Bierarten, Ein- und Ausfuhr von Bier	8
4. Der Bierverbrauch	8
C. Steuersollbeträge und kassenmässige Einnahmen der Biersteuer..	9
D. West-Berlin	9
E. Tabellenanhang	10-13

Das Braugewerbe im Rechnungsjahr 1952

A. Vorbemerkungen

Die jährlich anfallenden Ergebnisse über das Braugewerbe sind im folgenden für das Rechnungsjahr 1952 zusammengestellt. Die Berichterstattung schliesst sich an den Statistischen Bericht VII/62/48 "Das Braugewerbe im Rechnungsjahr 1951" an und ergänzt die für 1952 bereits veröffentlichten monatlichen und vierteljährlichen Angaben über Erzeugung, Absatz und Versteuerung von Bier.

Die gesetzlichen Grundlagen der Bierbesteuerung blieben in der Berichtszeit im wesentlichen die gleichen, da das Biersteuergesetz im März 1952 den veränderten Nachkriegsverhältnissen angeglichen und neu gefasst worden war ¹⁾. Ergänzend dazu ergingen im Rechnungsjahr 1952 folgende Erlasse:

1. Bierklärmittel (§ 17 Abs.2 Biersteuereordnungsbestimmungen) BdF-Erlass vom 28.4.1952 III - V 2130 - 29/52 BZBl. 1952 S. 238;
2. Anleitung zur Festsetzung des Schwundes der Brauereien (Anlage E Biersteuereordnungsbestimmungen) BdF-Erlass vom 4.8.1952 - III C - V 2030 - 1/52 BZBl. 1952 S. 356;
3. Bierklärmittel (§ 17 Abs.2 Biersteuereordnungsbestimmungen) BdF-Erlass vom 27.10.1952 III C - V 2130 - 61/52 BZBl. 1952 S. 481;
4. Verwendung von "Diastol" bei der Bierbereitung BdF-Erlass vom 15.11.1952 III C - V 2130 - 65/52 BZBl. 1952 S. 490;
5. Bestandsaufnahme in Brauereien und Buchberichtigung BdF-Erlass vom 13.2.1953 III C - V 2160 - 1/53 BZBl. 1953 S. 70;
6. Verwendung von "Cristalase" bei der Bierbereitung BdF-Erlass vom 7.3.1953 III C - V 2130 - 9/53 BZBl. 1953 S. 101;
7. Verwendung von "ALBAR" bei der Bierbereitung BdF-Erlass vom 24.3.1953 III C - V 2130 - 14/53 BZBl. 1953 S. 141.

Auf die Änderung der Muster zur Biersteuerstatistik, die im wesentlichen technischer Natur war, wurde bereits im vorigen Jahresbericht hingewiesen. Das Tabellenprogramm der vorliegenden Veröffentlichung weist aber gegenüber der bisherigen Form eine erweiterte Gliederung der Herstellungsbetriebe nach Grössenklassen des Jahresausstosses auf. Die Struktur des Braugewerbes ist daher nun deutlicher als bisher zu erkennen. Ausserdem wurden die erstmals für 1952 vorliegenden Angaben über den Aufbau des West-Berliner Braugewerbes aufgenommen.

B. Betriebe, Erzeugung und Verbrauch von Bier

1. Die Herstellungsbetriebe

Im Bundesgebiet war 1952 bei weiterhin steigender Erzeugung etwa die gleiche Anzahl von gewerblichen Brauereien tätig wie im Vorjahr. Insgesamt belief sich ihre Zahl auf 2 657 (1951: 2 660). Dagegen hat sich im gleichen Zeitraum die Zahl der Hausbrauer, die Bier aus selbstgewonnener Gerste nur für den Hausbedarf herstellen, um 881 auf 27 858 erhöht. Offenbar trug die fortschreitende Konsolidierung des Braugerstenmarktes dazu bei, die mit einem Braurecht ausgestatteten Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe zur Ausnutzung ihres Brauprivilegs zu veranlassen. Im Rahmen der Gesamterzeugung spielen die Hausbrauer trotz ihrer grossen Zahl jedoch nur eine untergeordnete Rolle. Von den 1952 insgesamt tätigen 30 515 Brauereien entfielen auf die Hausbrauer 91,3 vH und auf die gewerblichen Brauereien 8,7 vH.

Rechnungsjahr	Tätige Brauereien ¹⁾				
	insgesamt	davon			
		Hausbrauer		Gewerbliche Brauereien	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
1949	24 862	22 136	89,0	2 726	11,0
1950	29 377	26 732	91,0	2 645	9,0
1951	29 637	26 977	91,0	2 660	9,0
1952	30 515	27 858	91,3	2 657	8,7

¹⁾ Jede Braustätte ist als ein Betrieb gezählt. Haben mehrere Personen eine Braustätte gemeinsam benutzt, so ist jede dieser Personen als Betrieb gezählt (§ 3 Abs.3 d.Ges.).

¹⁾ Biersteuergesetz vom 14.3.1952, BGBl.I S.149 mit den DB. vom gleichen Datum BGBl.I S. 153.

Zur Biererzeugung angemeldet waren am Schlusse des Rechnungsjahres 48 848 Brauereien (Einzelunternehmer und Gesellschaften) gegenüber 50 602 zu Beginn. 86 Zugängen im Laufe des Rechnungsjahres standen 1 840 Abmeldungen - vor allem in Baden-Württemberg und Bayern - gegenüber. Nicht in Betrieb waren 20 173 Brauereien.

Die Ausgliederung der Brauereien mit steuerlicher Abfindung aus den tätigen Betrieben zeigt, dass von dieser nur noch selten - und zwar überwiegend in Bayern - Gebrauch gemacht wird (1952: 944 Betriebe). In diesem Falle setzt die Zollverwaltung die Biermengen, die aus den zur Herstellung angemeldeten Stoffen erzeugt werden können, im Voraus fest. Die Genehmigung zur Abfindung wird gem. § 16 Biersteuergesetz nur an kleinere Brauereien mit einer Jahreserzeugung bis zu 500 hl erteilt, die vor dem 1.4.1918 bereits betriebsfähig hergerichtet waren.

Von 28 100 Personen wurden 1952 520 Braustätten gemeinsam benutzt. Dies trifft vor allem für die Hausbrauer, sodann aber auch für eine Reihe gewerblicher Kleinbetriebs zu, deren Brauweise sich nicht wesentlich von der der Hausbrauer unterscheidet. Solche gemeinsam benutzten Braustätten findet man fast ausschliesslich in Bayern.

Die Standortverteilung der tätigen gewerblichen Brauereien zeigt folgendes Bild:

L a n d	Rechnungsjahr								
	1950			1951			1952		
	Betriebe ¹⁾ Anzahl	Ausstoss 1 000 hl	vH	Betriebe ¹⁾ Anzahl	Ausstoss 1 000 hl	vH	Betriebe ¹⁾ Anzahl	Ausstoss 1 000 hl	vH
Schleswig-Holstein	12	153	0,8	12	167	0,7	12	182	0,7
Hamburg	6	535	2,9	6	713	3,1	6	749	2,9
Niedersachsen	48	953	5,3	49	1 255	5,4	48	1 400	5,4
Bremen	7	392	2,2	7	652	2,8	7	686	2,6
Nordrhein-Westfalen	160	4 412	24,5	158	5 934	25,5	155	6 725	25,8
Hessen	64	950	5,3	65	1 247	5,4	65	1 502	5,7
Rheinland-Pfalz	53	902	5,0	53	1 193	5,1	47	1 483	5,7
Baden-Württemberg	361	2 362	13,1	358	3 001	12,9	355	3 621	13,9
Bayern	1 934	7 378	40,9	1 952	9 087	39,1	1 962	9 721	37,3
Bundesgebiet	2 645	18 037	100	2 660	23 249	100	2 657	26 069	100
Ausserdem: Hausbrauer	26 732	157	.	26 977	163	.	27 858	177	.

1) Vgl. Anm. 1. zu Tabelle S.3

Gegenüber dem Vorjahr hat sich lediglich in Bayern die Zahl der tätigen Betriebe um 10 auf insgesamt 1 962 erhöht. Dagegen arbeiteten in den anderen Bundesländern z.T. weniger Brauereien. Dies trifft insbesondere für Rheinland-Pfalz (- 6 Betriebe) aber auch für Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen zu. Von der Gesamtzahl entfiel mit 73,8 vH der weitaus grösste Anteil auf Bayern, dessen Bedeutung für das westdeutsche Braugewerbe bereits darin zum Ausdruck kommt. Von den übrigen Bundesländern sind insbesondere Baden-Württemberg mit 355 (13,4 vH) und Nordrhein-Westfalen mit 155 (5,8 vH) Brauereien hervorzuheben. Vom Gesamtausstoss entfielen 37,3 vH auf Bayern gegenüber 39,1 vH 1951. Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg konnten dagegen ihren Anteil auf 25,8 vH bzw. 13,9 vH etwas erhöhen (Vorjahr: 25,5 vH bzw. 12,9 vH).

Die erheblichen Abweichungen der Struktur des Braugewerbes in den einzelnen Bundesländern zeigt die durchschnittliche Ausstossmenge je Betrieb. Diese erhöhte sich im Bundesdurchschnitt von 8 700 hl 1951 auf 9 811 hl 1952. Wie im Vorjahr blieb Bayern mit 4 955 hl je Brauerei weit darunter, wodurch die klein- und mittelbetriebliche Struktur des bayerischen Braugewerbes besonders hervortritt ¹⁾. Ähnlich lagen die Verhältnisse in Baden-Württemberg, das infolge der Vielzahl der hier arbeitenden Kleinbetriebe mit 10 200 hl je Brauerei den Bundesdurchschnitt nur wenig überschritt. Dagegen war die Quote in den anderen Bundesländern mit Ausnahme von Schleswig-Holstein (15 163 hl) wesentlich höher. Insbesondere die Angaben für Hamburg und Bremen mit durchschnittlich 124 785 hl bzw. 98 040 hl weisen auf einen grossbetrieblichen Aufbau hin. Dies trifft in vermindertem Umfang auch für Nordrhein-Westfalen zu (43 386 hl). In einem Abstand folgen die Betriebe in Rheinland-Pfalz (31 558 hl), Niedersachsen (29 159 hl) und Hessen (23 107 hl).

¹⁾ Der Kleinbetriebliche Charakter der bayerischen Brauwirtschaft wird überdies dadurch betont, dass von 27 858 Hausbauern allein 27 829 hier ansässig waren.

Die Gliederung der Brauereien nach ihrem Jahresausstoss zeigt folgendes Bild:

Betriebsgrössenklasse nach dem Jahresbierausstoss	Rechnungsjahr								
	1950			1951			1952		
	Betriebe ¹⁾			Betriebe ¹⁾			Betriebe ¹⁾		
	Anzahl	1 000 hl	vH	Anzahl	1 000 hl	vH	Anzahl	1 000 hl	vH
über 120 000 hl	24	858	132	23	987	126	24	213	136
" 90 000 " 120 000 "	11	116	6,1	18	1 830	7,8	21	2 195	8,4
" 60 000 " 90 000 "	22	1 593	8,7	25	1 867	8,0	30	2 196	8,4
" 30 000 " 60 000 "	63	2 625	14,4	76	3 249	13,9	88	3 660	14,0
" 20 000 " 30 000 "	61	1 467	8,1	85	2 055	8,8	80	1 944	7,4
" 15 000 " 20 000 "	66	1 162	6,4	74	1 267	5,4	90	1 533	5,8
" 10 000 " 15 000 "	122	1 503	8,3	151	1 861	7,9	152	1 864	7,1
" 7 000 " 10 000 "	141	1 178	6,5	132	1 122	4,8	115	974	3,7
" 4 000 " 7 000 "	213	1 150	6,3	236	1 252	5,3	261	1 398	5,3
" 2 000 " 4 000 "	335	960	5,3	343	986	4,2	355	1 007	3,8
" 1 000 " 2 000 "	351	509	2,8	323	471	2,0	308	448	1,7
" 500 " 1 000 "	283	206	1,1	289	208	0,9	263	191	0,7
" 200 " 500 "	369	123	0,7	342	110	0,5	336	109	0,4
" 100 " 200 "	229	35	0,2	187	27	0,1	156	24	0,1
" 15 " 100 "	238	13	0,1	223	11	0,1	227	11	0,1
über 10 " 15 "	1 991	26	0,1	3 115	39	0,2	3 783	44	0,2
Zusammen	29 377	18 194	100	29 637	23 412	100	30 515	26 246	100

1) Vgl. Anm. 1 zu Tabelle S.3

Am stärksten besetzt waren, nach Brauereien gerechnet, die beiden untersten Grössenklassen bis zu 15 hl Jahresausstoss. Auf sie entfielen allein 91,7 vH aller Betriebe. Bei den kleinen Erzeugungsmengen der hier überwiegend vertretenen Hausbrauer war der Anteil am Gesamtausstoss - ebenso wie im Vorjahr - in diesen beiden Gruppen mit 0,7 vH nur gering. Auch die folgenden Grössenklassen mit über 15 - 1000 hl, in denen ausschliesslich gewerbliche Brauereien vereinigt sind, stellten nur 1,3 vH des Gesamtausstosses (Vorjahr: 1,6 vH). Grössere Bedeutung kommt erst der Mittelgruppe zu (über 1000 - 20 000 hl), die mit 1 281 Betrieben etwas stärker besetzt war als im Vorjahr, jedoch einen geringeren Anteil zur Gesamtherstellung beisteuerte (27,4 vH gegenüber 29,6 vH 1951). Auch der Anteil der nächsthöheren Grössenklasse (über 20 000 - 30 000 hl) ging im gleichen Zeitraum von 8,8 vH auf 7,4 vH zurück. Dagegen konnten die über 30 000 hl liegenden Gruppen sämtlich an Bedeutung gewinnen. 26 Brauereien mehr als im Vorjahr überschritten diese Grenze. Allein die oberste Grössenklasse (über 120 000 hl) wurde um 6 Betriebe verstärkt. Die nunmehr dort erfassten 37 Grossbetriebe stellten 1952 32,4 vH des Gesamtausstosses gegenüber 29,6 vH 1951.

Damit zeigt sich 1952 in grossen Zügen dieselbe Entwicklungstendenz wie im Vorjahr. Die steigende Gesamterzeugung führte grossenteils zu einem Aufrücken der Betriebe in höhere Grössenklassen, die dadurch eine vermehrte Bedeutung im Rahmen der Gesamterzeugung bekommen. Die Grossbrauereien (über 120 000 hl) haben ebenso wie 1951, gestützt auf ihre stärkere Finanzkraft und die dadurch auch bedingten besseren Werbemöglichkeiten, wiederum über die Hälfte des Mehrausstosses bestritten. Sie haben so ihren Anteil fortgesetzt erhöhen können. Das Drittel, das auf diese Betriebe z.Zt. entfällt, entspricht etwa demselben vH-Satz, den sie 1936 im Bundesgebiet auf sich vereinigten.

Die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere der Grossbetriebe ist auch in den Durchschnittskursen der Brauereiaktien erkennbar. Diese beliefen sich am 31.12.1952 (DM-Basis) auf 92,71 gegenüber einem Durchschnittskurs von 87,25 für sämtliche erfassten Aktien ¹⁾. Der Kursdurchschnitt blieb damit zwar noch weit unter dem von 1938 (133,87) lag aber ähnlich wie in der Vorkriegszeit bereits wieder über dem Gesamtdurchschnitt (1938: 127,90).

Die Verschiedenheiten der Struktur des Braugewerbes in den einzelnen Ländern, auf die bereits an Hand der durchschnittlichen Erzeugungsmengen je Betrieb hingewiesen wurde, werden durch die regionale Gliederung nach Grössenklassen unterstrichen:

1) Vgl. Statistischer Bericht Nr. VII/16/117.

L a n d	Ausstoss (hl) der in Betrieb gewesenen					
	bis 15 hl		über 15 bis 1 000 hl		über 1 000 bis 20 000 hl	
	Betriebe ²⁾	Ausstoss	Betriebe ²⁾	Ausstoss	Betriebe ²⁾	Ausstoss
Rechnungs						
Nordrhein-Westfalen	14	90	15	6 886	83	675 474
Baden-Württemberg	55	87	131	66 757	189	974 426
Bayern	27 030	164 378	877	274 093	879	4 406 142
Übrige Länder	3	36	18	8 580	108	903 176
Bundesgebiet	27 102	164 591	1 041	356 316	1 259	6 959 218
Rechnungs						
Nordrhein-Westfalen	15	89	11	4 979	84	704 626
Baden-Württemberg	14	28	112	57 523	201	1 076 236
Bayern	27 965	179 985	848	268 827	892	4 558 973
Übrige Länder	2	-19 ^{a)}	11	3 653	104	883 637
Bundesgebiet	27 996	180 083	982	334 982	1 281	7 223 472

1) Einschl. Hausbrauer.- 2) Vgl. Anm. 1 zu Tabelle S. 3 a) Rückbier.

In Nordrhein-Westfalen lag das Schergewicht der Erzeugung 1952 bei 13 Grossbetrieben, die am Gesamtausstoss dieses Landes mit 56,2 vH beteiligt waren. In weitem Abstand folgten 37 Betriebe mit einem Jahresausstoss von über 20 000 - 60 000 hl (20,6 vH). Diese beiden Grössenklassen waren auch in Baden-Württemberg und Bayern mit beträchtlichen Erzeugungsmengen am Gesamtausstoss beteiligt. An erster Stelle standen in diesen Ländern jedoch die kleineren Brauereien (über 1000 bis 20 000 hl), die in Baden-Württemberg 29,7 vH und in Bayern 46,1 vH der Gesamtmenge stellten.

Ergänzend wird auf die Angaben der Industrieberichterstattung hingewiesen, die Rückschlüsse auf die Beschäftigung im Brauereigewerbe gestatten. Danach wurden Ende des Rechnungsjahres 1952 50 422 Beschäftigte festgestellt gegenüber 46 962 Ende 1951. Allerdings beschränkt sich der Nachweis auf die Brauereien mit 10 und mehr Beschäftigten und schliesst auch die Mälzereien mit ein. Diese sind jedoch für das Gesamtergebnis von untergeordneter Bedeutung. Von den 1952 beschäftigten Arbeitern (einschl. gewerblicher Lehrlinge) wurden insgesamt 95,8 Mill. Arbeitsstunden geleistet, was einer durchschnittlichen monatlichen Stundenleistung von 206 Arbeitsstunden entspricht (Vorjahr: 208 Arbeitsstunden).

2. Braustoffbeschaffung und -verbrauch

Der Braugerstenmarkt wies im Rechnungsjahr 1952 im ganzen gesehen wesentliche Störungen nicht auf. Das erhöhte Preisniveau für Braugerste, das durch die Versorgungskrise in den Wintermonaten 1951/52 verursacht war, konnte bald abgebaut werden, da die Einfuhr erheblicher Mengen von Braugerste und Malz ihre preisregulierende Wirkung nicht verfehlte. Als Bezugsländer sind für Braugerste vor allem Dänemark, Schweden und England sowie die Tschechoslowakei und Polen zu nennen, während bei Malz Belgien mehr als die Hälfte der Gesamteinfuhren stellte. Das Braugewerbe konnte seinen Bedarf im wesentlichen zu den amtlich festgestellten Höchstpreisen decken ¹⁾, wobei in Anbetracht der guten Versorgungslage die Anforderungen an die Mindestqualität stärker beachtet wurden als im Vorjahr. Die veränderte Marktsituation brachte es mit sich, dass am Ende der Berichtszeit noch erhebliche Bestände braufähiger Gerste aus der Inlandernte ²⁾ nicht abgesetzt waren. Es erging deshalb ein Aufruf an die Brauereien, diese Restbestände aufzunehmen, da man andernfalls unliebsame Rückwirkungen auf den Braugerstenanbau befürchtete. Mit Hilfe dieser Sonderaktion gelang es - wenn auch teilweise zu etwas gedrückten Preisen - diese Vorräte weitgehend abzubauen.

1) Die im Getreidepreisgesetz v. 23.7.1951 - BGBl. Nr. 34 - für 1951 festgesetzten Braugerstenpreise von 41,50 DM bis 43,50 DM je Doppelzentner wurden auch für 1952 unverändert beibehalten. Für besondere Qualitätsarten (Fein- bzw. Ausstichgerste) waren Zuschläge vorgesehen.- 2) Im Erntejahr 1952 wurde bei einer Anbaufläche von 538 272 ha mit 1,3 Mill. t etwa dieselbe Menge geerntet wie im Vorjahr (s. Stat. Bericht III/4/53).

Brauereien¹⁾ mit einer Jahreserzeugung

über 20 000 bis 60 000 hl		über 60 000 bis 120 000 hl		über 120 000 hl		Insgesamt	
Betriebe ²⁾	Ausstoss	Betriebe ²⁾	Ausstoss	Betriebe ²⁾	Ausstoss	Betriebe ²⁾	Ausstoss
Jahr 1951							
40	1 425 257	7	625 222	12	3 200 686	171	5 933 615
27	832 680	7	600 206	3	526 880	412	3 001 036
57	1 730 871	12	1 092 715	7	1 581 964	28 862	9 250 163
37	1 314 695	17	1 378 801	9	1 621 522	192	5 226 810
161	5 303 503	43	3 696 944	31	6 931 052	29 637	23 411 624
Jahr 1952							
37	1 387 468	10	845 046	13	3 782 774	170	6 724 982
29	908 482	8	669 072	5	909 714	369	3 621 055
66	2 027 484	12	1 093 591	8	1 769 532	29 791	9 898 392
36	1 281 102	21	1 782 857	11	2 050 519	185	6 001 749
168	5 604 536	51	4 390 566	37	8 512 539	30 515	26 246 178

Der Marktverlauf bei Hopfen war durch eine Preishausse gekennzeichnet. Die verhältnismässig geringen Erntemengen - auf einer Anbaufläche von 7 427 ha wurden 1952 rd. 208 000 Ztr. geerntet (Vorjahr: rd. 255 000 Ztr.)¹⁾ - führten bei einer verstärkten Nachfrage zu erheblichen Preissteigerungen. Die Hopfenpreise erhöhten sich von 450 bis 500 DM je Ztr. Ende Juli auf 650 bis 750 DM je Ztr. Ende August (je nach Qualität und Herkunft). Im Laufe des November zogen sie auf Grund der Eindeckungen für das Exportgeschäft weiter an und überstiegen teilweise sogar die 800-DM-Grenze. Erst gegen Ende des Rechnungsjahres trat wieder ein leichter Preisrückgang ein. Der Bedarf des westdeutschen Braugewerbes, der mit rd. 150 000 Ztr. veranschlagt wurde, konnte zu diesen stark erhöhten Preisen gedeckt werden, zumal sich die Brauereien im Einkauf teilweise zurückhielten. Die Ausfuhr erreichte die Ziffern des Vorjahres nicht, wie aus den Angaben der Aussenhandelsstatistik hervorgeht:

Rechnungsjahr	Einfuhr		Ausfuhr	
	Malz	Hopfen	Malz	Hopfen
	dz			
1949 ¹⁾	235 996	2 512	46 689	34 120
1950	205 210	8 537	20 849	43 085
1951	225 519	1 874	25 754	45 862
1952	402 507	7 262	8 625	43 736

¹⁾ 1. April bis 30. September 1949 ohne Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern.

Die um 4,6 vH gegenüber 1951 verringerte Ausfuhr von Hopfen dürfte z.T. durch das höhere Preisniveau bedingt sein. Andererseits ergaben sich weitere störende Einflüsse in einzelnen Abnehmerländern dadurch, dass diese sich mit Rücksicht auf ihre Handelsbilanz bemühten, die Einfuhr von Hopfen möglichst einzuschränken. Der verringerten Ausfuhr steht eine weit höhere Einfuhr insbesondere von preiswertem US-Hopfen gegenüber, die jedoch im Verhältnis zur Gesamtmenge zu unbedeutend war, um einen nachhaltigen Einfluss auf das Preisgefüge auszuüben. Die Malzeinfuhr übertraf aus oben dargelegten Gründen mit 402 507 dz das Vorjahresergebnis um 78,5 vH, während die ohnehin schon geringe Malzausfuhr stark, und zwar auf 8 625 dz zurückging (Vorjahr: 25 754 dz). Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass eine entsprechende Übersicht für Braugerste nicht gegeben werden kann, da die Ein- und Ausfuhr dieses Erzeugnisses im Rahmen der amtlichen Statistik nicht besonders ausgliedert wird.

Der Braustoffverbrauch entwickelte sich wie folgt:

¹⁾ Nach Angaben der Landwirtschaftsstatistik.

Rechnungsjahr	An Braustoffen wurden verwendet						
	Gersten- malz	anderes Malz	Malz insgesamt je hl Bier	andere Braustoffe			Andere Braustoffe je hl Bier
				Zucker- stoffe	Farbe- bier	sonstige Braustoffe	
	t		kg	t			kg
1949	259 050	1 214	18,4	823	228	4 287	0,4
1950	365 277	2 968	20,2	1 946	228	3 754	0,3
1951	462 826	4 207	19,9	3 473	206	5 485	0,4
1952	507 119	3 929	19,1	3 544	290	1 131	0,2

Der gegenüber dem Vorjahr auf 511 048 t (+ 9,4 vH) erhöhte Malzverbrauch (fast ausschliesslich Gerstenmalz) erklärt sich durch die Steigerung des Bierausstosses. Die insgesamt verwendete Malzmenge entspricht einer Beigabe von 19,1 kg je hl Bier (1951: 19,9 kg). Die anderen Braustoffe sind von untergeordneter Bedeutung. Der starke Rückgang in der Verwendung sonstiger Braustoffe beruht auf der nunmehr strafferen Durchführung des Reinheitsgebotes.

3. Die Biererzeugung nach Bierarten, Ein- und Ausfuhr von Bier.

Die Verteilung des Gesamtausstosses von einzelnen Bierarten hat gegenüber dem Vorjahr keine wesentliche Änderung gebracht:

Rechnungsjahr	Steuerfrei abgelassen und versteuert wurden mit einem Stammwürzegehalt in vH von				insgesamt
	0 bis 5,5	7 bis 8	11 bis 14	über 14,1 ¹⁾	
	(Einfachbier)	(Schankbier)	(Vollbier)	(Starkbier)	
	1 000 hl				
1949	243	5 059	8 852		14 154
1950	159	190	17 379	466	18 194
1951	183	103	22 554	572	23 412
1952	184	92	25 449	521	26 246

1) Ab 1.9.1950 = 16 vH.

Fast der gesamte Ausstoss bestand 1952 aus Vollbier mit einem Stammwürzegehalt von 11 bis 14 vH. Der Anteil belief sich auf 97,0 vH gegenüber 96,3 vH im Vorjahr. An dem Rest der Erzeugung hatte das Starkbier den grössten Anteil. Insgesamt wurden davon 521 093 hl abgelassen, d.s. entgegen der sonst steigenden Entwicklung 50 694 hl weniger als 1951. Haupterzeugungsland für Starkbier war Bayern (37,5 vH).

Die Angaben über die Entwicklung der Bierausfuhr sind bereits im Statistischen Bericht VII/62/56 eingehend dargelegt worden. Die folgende internationale Übersicht (Angaben der Aussenhandelsstatistik) lässt erkennen, welche Stellung der westdeutsche Bierexport im Vergleich zu anderen wichtigen Bierausfuhrländern nunmehr einnimmt:

L a n d	Einheit	Kalenderjahr			
		1938 ¹⁾	1950	1951	1952
Bundesgebiet ²⁾	hl	234 274	104 425	325 934	343 949
Grossbritannien	"	460 338	362 022	450 763	437 600
Vereinigte Staaten	"	28 087	95 437	77 369	79 761
Dänemark	"		211 430	317 413	272 066
Belgien/Luxemburg	"	6 930	5 420	14 830	31 140
Frankreich	dz	94 740	588 446	776 589	673 115

1) Für Frankreich und Belgien/Luxemburg Kalenderjahr 1939.- 2) Für Kalenderjahr 1938 Reichsgebiet.

4. Bierverbrauch

Der westdeutsche Bierverbrauch zeigte 1952 weiter eine steigende Tendenz, die sich jedoch gegenüber 1951 etwas verlangsamt hat:

Rechnungsjahr	Versteuertes Inlandbier	Haustrunk	Einfuhr	Berechneter Bierverbrauch insgesamt	Verbrauch je Einwohner
	1 000 hl				l
1949	13 413	389	0	13 802	29,4
1950	17 312	452	4	17 768	37,3
1951	22 141	492	7	22 640	47,0
1952	24 872	511	6	25 389	52,2

Insgesamt wurden 1952 25,4 Mill. hl Bier dem Verbrauch zugeführt, d.s. 52,2 l je Einwohner. Die Kopfquote erhöhte sich damit gegenüber 1951 um 12,2 vH, blieb jedoch hinter dem Vorkriegsverbrauch von 1938 (69,9 l) immer noch um 25,3 vH zurück. Aus neueren, für das Kalenderjahr 1953 vorliegenden Ergebnissen (Verbrauch: 56,8 l je Einwohner) ist erkennbar, dass für die Brauereien noch Möglichkeiten der Absatzsteigerung gegeben sind. In diese Richtung zielt auch die verstärkte Bierwerbung in Presse, Film und Rundfunk. Auch der Gedanke einer Gemeinschaftswerbung setzt sich in diesem Wirtschaftszweig mehr durch und hat in der Gründung einer Bierwerbe-G.m.b.H. seinen Ausdruck gefunden.

Auf Grund der höheren Beschäftigtenziffern im Braugewerbe stieg der steuerfrei abgegebene Haustrunk um 3,8 vH auf 510 908 hl. Die geringe Einfuhr kam in der Hauptsache aus der Tschechoslowakei.

Steuersollbeträge und kassenmäßige Einnahmen der Biersteuer

Die Einnahmen aus der Bierbesteuerung haben sich 1952 beträchtlich erhöht:

Rechnungsjahr	Steuersollbeträge für Inlandbier	Kassenmäßige Einnahmen
	Mill. DM	
1949	316,5	302,4
1950	317,8	314,7
1951	289,6	281,9
1952	326,6	323,4

Die Soll-Einnahmen in Höhe von 326,6 Mill. DM lagen um 12,8 vH über denen von 1951. Beim Vergleich mit den vorhergehenden Jahren zeigt sich, dass die Biersteuersenkung vom 1.9.1950 zwar 1951 vorübergehend Einnahmeausfälle brachte. Diese wurden jedoch 1952 bereits teilweise durch den Mehrverbrauch an Bier ausgeglichen und werden 1953 voraussichtlich völlig kompensiert werden, obwohl die durchschnittliche steuerliche hl-Belastung von 23,61 DM 1949 auf 13,13 DM 1952 zurückging.

Die errechnete Biersteuer für das Einfuhrbier belief sich 1952 auf 94 274 DM gegenüber 101 729 DM im Vorjahr. Im gleichen Zeitraum sank der Eingangszoll von 105 061 auf 77 917 DM.

D. West-Berlin

In West-Berlin stellten 1952 14 Brauereien insgesamt 811 670 hl Bier her, d.s. 4,4 vH mehr als im Vorjahr. Die Grössengliederung zeigt, dass das Schwergewicht der Erzeugung mit 68,7 vH bei 4 Grossbetrieben mit einer Jahreserzeugung von über 90 000 hl lag. Einen grösseren Anteil hatten weitere 3 Betriebe (über 30 000 - 90 000 hl) mit 23,8 vH. Die Struktur des West-Berliner Braugewerbes weicht insofern von der des Bundesgebietes ab, als in West-Berlin Kleinstraubereien, die im Bundesgebiet noch häufig anzutreffen sind, völlig fehlen. Daraus erklärt sich auch der gegenüber dem Bundesgebiet wesentlich höhere Anteil der Grossbetriebe über 90 000 hl.

Betriebsgrössenklasse nach dem Jahresbierausstoss	Rechnungsjahr 1952		
	Betriebe ¹⁾ Anzahl	Ausstoss	
		hl	vH
bis 500 hl	-	-	-
über 500 " 4 000 "	4	8 580	1,0
" 4 000 " 30 000 "	3	52 594	6,5
" 30 000 " 90 000 "	3	192 978	23,8
" 90 000 hl	4	557 518	68,7
Zusammen:	14	811 670	100

1) Vgl. Anm. 1 zu Tabelle S.3

Der Gesamtausstoss, der mit 12,4 vH einen weit grösseren Anteil von Starkbier enthielt als im Bundesgebiet, entsprach 1952 einer Quote von 37,4 l je Einwohner. An Braustoffen wurden 14 536 t Gerstenmalz, 106 t anderes Malz, 248 t Zuckerstoffe und eine kleine Menge von 0,4 t Farbebier verwendet. Der Steuersollbetrag für sämtliche Bierarten belief sich auf 11 Mill. DM. Aus dem Ausland eingeführt wurden 509 hl Vollbier, für das sich ein Steuersollbetrag von 7 635 DM und ein Eingangszoll von 5 643 DM errechnet.

1. Bestand an Brauereien

L a n d	An Brauereien sind			
	zu Beginn des Rechnungsjah- res vorhanden gewesen	im Laufe des Rechnungsjahres		am Schluss des Rechnungsjahres vorhanden gewesen
		an-	ab-	
		gemeldet worden		
	1	2	3	4
Schleswig-Holstein	17	-	1	16
Hamburg	8	-	1	7
Niedersachsen	54	-	-	54
Bremen	7	-	-	7
Nordrhein-Westfalen	255	4	12	247
Hessen	71	-	3	68
Rheinland-Pfalz	53	-	2	51
Baden-Württemberg	2 447	-	923	1 524
Bayern	47 690	82	898	46 874
Bundesgebiet	50 602	86	1 840	48 848
Dag. Rechnungsjahr 1951	50 962	280	642	50 600
Ausserdem: West-Berlin R.-J. 1952	17	-	2	15

L a n d	Von den Brauereien in Spalten 1 und 2 sind					Davon (Sp.15) stellten über- wiegend ober- gäriges Bier her
	in Betrieb gewesen					
	als abgefundene				Summe der Spalten 6 u. 11	
	ins- gesamt	davon (Spalte 11)				
		mit einer Jahreserzeugung		hatten eine Walzmühle m. selbst- tätiger Verwiegungs- vorrichtung		
		von über 15 hl	bis 15 hl			
11	12	13	14	15	16	
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	12	3
Hamburg	-	-	-	-	6	-
Niedersachsen	-	-	-	-	48	3
Bremen	18	4	-	-	7	-
Nordrhein-Westfalen ,,,.....	-	-	14	-	170	38
Hessen	-	-	-	-	65	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	47	1
Baden-Württemberg	60	46	14	12	369	17
Bayern	866	454	412	310	29 791	1 315
Bundesgebiet	944	504	440	322	30 515	1 377
Dag. Rechnungsjahr 1951	991	500	491	329	29 637	3 247
Ausserdem: West-Berlin R.-J. 1952	-	-	-	-	14	6

2. Verbrauchte Braustoffmengen und (Endgültige

L a n d	Zur Herstellung von Bier wurden verwendet				
	Gersten- malz	anderes Malz	Zucker- stoffe	Farbe- bier	Sonstige Brau- stoffe
	kg				
Schleswig-Holstein	3 414 345	500	62 555	476	68 095
Hamburg	13 223 455	147 300	387 599	6 835	425 128
Niedersachsen	25 869 026	228 604	223 076	26 677	102 340
Bremen	11 240 631	4 700	768 501	1 544	381 350
Nordrhein-Westfalen	130 072 336	643 087	1 804 069	91 056	153 700
Hessen	30 795 173	22 620	146 589	89 154	-
Rheinland-Pfalz	28 749 874	270 956	147 562	17 486	-
Baden-Württemberg	73 559 977	194 594	110	19 489	-
Bayern	190 193 817	2 416 606	4 035	37 197	-
Bundesgebiet	507 118 634	3 928 967	3 544 096	289 914	1 130 613
Dag. Rechnungsjahr 1951	462 825 775	4 207 495	3 472 748	205 941	5 484 515
Ausserdem: West-Berlin R.-J. 1952	14 536 118	106 206	248 309	437	-

im Rechnungsjahr 1952

Von den Brauereien in Spalten 1 und 2 sind					
nicht in Betrieb gewesen	in Betrieb gewesen				
	als nicht abgefundene				
	davon (Spalte 6)				
	ins- gesamt	mit einer Jahreserzeugung			hatten eine Malzmühle m. selbsttätiger Verwiegungs- vorrichtung
		von über 500 hl	von über 15 bis 500 hl	bis 15 hl	
5	6	7	8	9	10
5	12	12		-	9
2	6	6	-	-	6
6	47	39	6	2	39
-	7	7	-	-	5
89	153	149	4	-	131
6	65	53	2	-	53
6	47	47		-	45
2 078	309	287	22	-	250
17 981	28 925	1 149	225	27 551	1 376
20 173	29 571	2 018		27 553	1 914
21 605	28 646	1 736	299	26 611	1 914
1	14	14	-	-	11

Zahl der				
gemeinsam benutzten Brau- stätten (§ 3 Ab- satz 3 d. Ges- etzes)	Personen, die die in Sp. 17 angegebe- nen Brau- stätten benutzt haben	Personen, die Bier nur für den Be- darf des ei- genen Haus- halts herge- stellt haben (Hausbrauer)	Brauereien, die die Vergünstigung d. § 3 Abs.1 Sätze 2 u.3 des Ges. in Anspruch genommen und ihr Bier ver- steuert haben	
			zum Satz von	
			7,20 DM	
			nicht abgefundene	abgefundene
17	18	19	20	21
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
2	2	-	-	-
2	5	15	-	15
-	-	-	-	-
2	2	-	-	-
2	4	14	-	14
512	28 087	27 829	27 394	305
520	28 100	27 858	27 394	334
424	22 454	26 977	26 499	396
1	2	-	-	-

Herstellung von Bier im Rechnungsjahr 1952 Ergebnisse)

An überwachungspflichtigen Biermengen wurden hergestellt								
Einfachbier		Schankbier		Vollbier		Starkbier		ins- gesamt
untergärig	obergärig	untergärig	obergärig	untergärig	obergärig	untergärig	obergärig	
hl								
-	105	-	386	161 445	9 997	8 245	-47	180 131
-	1 132	-	291	692 166	29 471	25 057	-	745 853
2 052	65 693	7 216	7 964	1 289 767	26 334	39 083	-	1 438 109
-	-	-	291	612 624	80 056	5 605	-	697 994
2 975	47 907	2 192	6 536	6 270 507	523 865	43 812	35	6 897 829
112	18 499	408	24 586	1 390 651	17 943	80 680	32	1 532 911
2 106	1 261	223	411	1 436 331	41 692	33 968	- 1	1 515 992
-	28	1 126	22	3 656 371	18 178	74 820	244	3 750 788
40 604	317	38 532	9 320	9 442 094	239 583	190 686	1 499	9 962 635
47 849	132 678	49 697	49 225	24 951 956	987 119	501 956	1 762	26 722 242
51 318	143 684	62 690	47 772	22 713 665	852 131	611 017	5 326	24 487 603

3. Bierausstoß im (Endgültige

L a n d	Betriebe (einschl. Haus- brauer)	der tätigen	
		bis 15 hl	über 15 bis 1 000 hl
	Anzahl		
Schleswig-Holstein	12	-	469
Hamburg	6	-	-
Niedersachsen	48	-19 ^{a)}	1 658
Bremen	7	-	-
Nordrhein-Westfalen	170	89	4 979
Hessen	65	-	781
Rheinland-Pfalz	47	-	745
Baden-Württemberg	369	28	57 523
Bayern	29 791	179 985	268 827
Bundesgebiet	30 515	180 083	334 982
Dag. Rechnungsjahr 1951	29 637	164 591	356 316
Ausserdem:			
West-Berlin R.-J. 1952	14	-	1 558

L a n d	Bier mit einem			
	0 bis 5,5 (Einfachbier)		7 bis 8 (Schankbier)	
	insgesamt	davon untergärig	insgesamt	davon untergärig
Schleswig-Holstein	87	-	161	-
Hamburg	-	-	-10 ^{a)}	-
Niedersachsen	68 087	2 348	9 227	2 546
Bremen	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	52 363	2 775	8 358	2 654
Hessen	19 528	-	26 114	62
Rheinland-Pfalz	3 591	3 591	11	10
Baden-Württemberg	28	-	966	939
Bayern	40 223	39 820	46 782	38 151
Bundesgebiet	183 907	48 534	91 609	44 362
Dag. Rechnungsjahr 1951	182 482	49 038	103 456	61 156
Ausserdem:				
West-Berlin R.-J. 1952	8 924	164	12 392	-

L a n d	Bierausstoß				
	ins- gesamt	davon			
		ver- steuert	steuerfrei		
			als Haus- trunk	für Ausfuhr- zwecke u. Schiffs- bedarf ²⁾	an Besatzungs- stellen gegen Devi- sen DM
Schleswig-Holstein	181 954	174 932	3 502		3 403
Hamburg	748 708	654 484	8 620		28 004
Niedersachsen	1 399 635	1 333 979	20 225		44 157
Bremen	686 280	482 624	10 556		19 677
Nordrhein-Westfalen	6 724 982	6 466 544	76 353		139 186
Hessen	1 501 967	1 413 231	25 412		41 829
Rheinland-Pfalz	1 483 205	1 409 155	26 021		39 723
Baden-Württemberg	3 621 055	3 488 291	72 572		29 138
Bayern	9 898 392	9 449 048	267 647		89 275
Bundesgebiet	26 246 178	24 872 288	510 908	364 734	70 750 434 392
Dag. Rechnungsjahr 1951	23 411 624	22 141 016	492 211	396 720 ^{b)}	38 990 350 691
Ausserdem:					
West-Berlin R.-J. 1952	811 670	776 431	16 354	.	11 991

1) Einschl. Hausbrauer. - 2) Einschl. West-Berlin. - Schiffsbedarf für in- und ausländische Schiffe im Ausgelieferten Biermengen.

Rechnungsjahr 1952
Ergebnisse)

Ausstoß				
Brauereien ¹⁾ mit einer Jahreserzeugung				insgesamt
über 1 000 bis 20000 hl	über 20 000 bis 60 000 hl	über 60 000 bis 120 000 hl	über 120 000 hl	
hl				
52 371	129 114	-	-	181 954
-	81 801	85 531	581 376	748 708
178 169	277 284	642 123	300 420	1 399 635
9 062	46 106	193 770	437 342	686 280
704 626	1 387 468	845 046	3 782 774	6 724 982
424 765	396 718	234 976	444 727	1 501 967
219 270	350 079	626 457	286 654	1 483 205
1 076 236	908 482	669 072	909 714	3 621 055
4 558 973	2 027 484	1 093 591	1 769 532	9 898 392
7 223 472	5 604 536	4 390 566	8 512 539	26 246 178
6 959 218	5 303 503	3 696 944	6 931 052	23 411 624
33 021	130 143	308 964	337 984	811 670

Ausstoß nach Bierarten

Stammwürzegehalt in vH von				insgesamt
11 bis 14 (Vollbier)		16 und mehr (Starkbier)		
insgesamt	davon untergärig	insgesamt	davon untergärig	
hl				
172 537	162 035	9 169	9 163	181 954
724 554	694 627	24 164	24 164	748 708
1 284 620	1 264 634	37 701	37 701	1 399 635
679 309	575 529	6 971	6 971	686 280
6 612 382	6 101 578	51 879	51 759	6 724 982
1 374 314	1 357 386	82 011	82 011	1 501 967
1 444 732	1 403 700	34 871	34 871	1 483 205
3 540 967	3 523 285	79 094	78 932	3 621 055
9 616 154	9 380 418	195 233	193 514	9 898 392
25 449 569	24 463 192	521 093	519 086	26 246 178
22 553 899	21 740 346	571 787	568 806	23 411 624
689 568	639 401	100 786	100 570	811 670

Eingeführt und versteuert wurden		Ein- gangs- zoll von Bier	Betriebe, die bierähnliche Getränke hergestellt haben	Versteuerte und steuerfrei abgelassene bierähnliche Getränke	Biersteuer von bierähnlichen Getränken
ins- gesamt	darunter Vollbier				
		DM	Anzahl	hl	DM
340	243	4 968	-	-	-
2 225	2 129	27 285	-	-	-
468	468	5 286	-	-	-
-	-	-	-	-	-
804	611	10 070	-	-	-
376	376	5 650	-	-	-
-	-	-	-	-	-
0	-	8	-	-	-
1 917	1 917	24 650	-	-	-
6 130	5 744	77 917	2	101	658
6 601	6 195	105 061	5	169	982
509	509	5 643	-	-	-

landsverkehr (Flugzeuge inbegriffen). - a) Rückbier. - b) Einschl. der unversteuert nach West-Berlin